



# Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

**Petra Müller-Knöß, IG Metall, Ressort Arbeits- und Gesundheitsschutz**

**Vortrag auf der IG Metall-Konferenz des Bezirks Baden-Württemberg am 17.10.2007**

**„Verbesserter Arbeitsschutz durch die neue Gefahrstoffverordnung und das europäische Chemikalienrecht REACH“**



## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

➔ **„Die Firmen tun zur Vermeidung von Gesundheitsgefahren ‚ihr Bestes‘. Mit dem Begriff ‚Tatort‘ kriminalisiert die IG Metall die Unternehmer. Sie verfolgt auch auf diesem Gebiet ihren Klassenkampf und verunsichert die Belegschaften.**

**Arbeitssicherheit und Gesundheit sind den dafür zuständigen Fachleuten zu überlassen – Betriebsärzten, Sicherheitsfachkräften, Berufsgenossenschaften und Gewerbeaufsicht.“**

Heidelberger Verband der Metallindustrie Rhein-Neckar-Zeitung v. 26.08.1989

Zitiert nach: „Ökologische Spurensuche im Betrieb“ Ffm. 1992



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Die Erfahrungen der vergangenen Jahre, besonders auch mit den Kampagnen im Rahmen von „Tatort Betrieb“ haben gezeigt:**

**Wir können und dürfen den Arbeitsschutz nicht allein den „Experten“ überlassen!**

**Auch REACH ist daher nicht nur eine Aufgabe für Spezialisten!**



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Die IG Metall muss in den Betrieben im Arbeits- und Gesundheitsschutz handlungsfähig sein.**
- ➔ ... Das sind wir, wenn**
  - die Kolleginnen und Kollegen für Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sensibilisiert werden**
  - der Bezug zu ihrer konkreten Arbeits- / Belastungssituation zu erkennen ist und**
  - die Kolleginnen und Kollegen qualifiziert und selbst kompetent werden**

## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Gewerkschaftliche Aktivitäten im Arbeits- /Gesundheits- und Umweltschutz stehen oft in einem Spannungsfeld zwischen dem Schutz der Gesundheit und Umwelt einerseits und angeblich diesen Zielen entgegenstehenden ökonomischen Anforderungen andererseits.**

**An dieser scheinbaren Widersprüchlichkeit hat sich auch in den vergangenen Jahren nichts geändert**

- ➔ Beispiel: Aufgreifen des Themas Umwelt im Betrieb in den 80er Jahren**
- ➔ Beispiel: Auseinandersetzung um REACH in den vergangenen Jahren**



## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

- ➔ Das heißt, es geht um **politische Auseinandersetzungen**, um die Frage, wie und unter welchen Bedingungen wird produziert? Für eine solche Auseinandersetzung reicht Expertenwissen allein nicht aus! Allerdings war diese Erkenntnis in der Vergangenheit keine Selbstverständlichkeit:
- ➔ In den 80er Jahren wurde das wachsende Umweltbewusstsein der Bevölkerung (Anti-AKW-Bewegung, Grenzen des Wachstums, etc.) *schrittweise* für die Betriebe entdeckt.
- ➔ Zunächst gab es *auch innerhalb der Gewerkschaften erhebliche Widerstände und Bedenken*, diese Themen aufzugreifen (Gefährdung von Arbeitsplätzen?)



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Die Tatort-Kampagnen wurden vor diesem Hintergrund entwickelt. Es wurde**
  - die betriebliche Spurensuche angeregt, d.h. konkrete Arbeitsplatzanalysen vorgenommen**
  - Der Umfang der Chemisierung der Arbeitswelt erkannt**
  - Die eingesetzten Gefahrstoffe kritisch hinterfragt insbesondere bezüglich ihrer Wirkung auf die Gesundheit der Menschen (Beschäftigte/Bevölkerung)**
  - Versucht, das Thema aus dem Nischendasein herauszuholen, (Bezüge zur Tarif- und Betriebspolitik)**



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ **Auch die Auseinandersetzungen um REACH zeigen, dass nach wie vor politische Auseinandersetzungen um den betrieblichen Arbeit-/Gesundheits- und Umweltschutz zu führen sind.**
- ➔ **Aber diese Auseinandersetzungen können auf veränderten Bedingungen aufbauen:**
- ➔ **Das Umweltbewusstsein in der Gesellschaft hat sich verändert**
- ➔ **Beschäftigte sind gegenüber dem Thema ebenfalls sensibler und**
- ➔ **es gibt die Erfahrungen z.B. mit den Tatort-Kampagnen**
- ➔ **Die gesetzlichen Voraussetzungen konnten verbessert werden**





## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

**Die Anforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz haben sich in den vergangenen Jahren verändert:**

**Zwar ist die Zahl der Arbeitsunfälle deutlich zurückgegangen**

**Dem steht aber die Zunahme von Berufskrankheits-Anträgen (Haut, Lärm, Rücken) gegenüber.**

- ➡ Trotz des Erfolgs u.a. der Tatort-Kampagnen besteht daher weiterhin erheblicher Handlungsbedarf auch und vor allem bei Gefahrstoffen, die in den Betrieben eingesetzt werden.**

## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

Wie sind hier die Handlungsvoraussetzungen?

- ➔ Für „gefahrstoffbezogenen“ Arbeits- und Gesundheitsschutz sind die Informationen über die Stoffe nach wie vor absolut unzureichend
- ➔ Nur ein geringer Prozentsatz von Stoffen ist ausreichend untersucht
- ➔ Die Auswirkungen auf die Gesundheit sind oft unbekannt
- ➔ Sicherheitsdatenblätter (SDB) sind mangelhaft

## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Der Einsatz der Stoffe im Betrieb gleicht daher nach wie vor einem Blindflug. Arbeitnehmer und Verbraucher sind Versuchstiere eines gigantischen Experimentes.**
- ➔ Nur bei Vorlage der Informationen über die Stoffeigenschaften, das heißt bei Vorlage umfassender Informationen und Aufklärung über die von Chemikalien ausgehenden Gesundheits- und Umweltgefahren können die erforderlichen Schutzmaßnahmen wirksam ergriffen werden.**
- ➔ Dazu soll REACH beitragen!**



## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

- ➔ Würden bereits bestehende Gesetze und Verordnungen eingehalten, lägen viele Daten bereits vor.
- ➔ Im Rahmen des Arbeitsschutzgesetz sind Gefährdungsbeurteilungen zu machen
- ➔ Ohne Gefährdungsbeurteilung darf nach Gefahrstoffverordnung überhaupt nicht mit der Arbeit begonnen werden



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Auch die Selbstverpflichtung der Chemischen Industrie  
zum verantwortlichen Handeln zum Schutz von Menschen und  
Umwelt  
unterstützt (eigentlich) die Argumentation für REACH.**



## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

- ➔ Dennoch wurde im Vorfeld der REACH-Beschlussfassung erheblich gegen REACH „Front gemacht“:
- ➔ REACH sei ein Bürokratiemonster
- ➔ Es gefährde die Flexibilität der Unternehmen
- ➔ Es sei eine erhebliche Kostenbelastung für die Betriebe
- ➔ Vor allem KMU würden unverantwortlich belastet
- ➔ Betriebe, Branchen – der gesamte Standort - werde gefährdet



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Diese Argumentation verfiel teilweise auch innerhalb der Gewerkschaften!**
- ➔ Im Verlauf der gewerkschaftsinternen Auseinandersetzung machten IG Metall, verdi und IG BAU noch einmal das Ziel deutlich, dass mit der neuen Chemikalienpolitik die Rahmenbedingungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz verbessert werden sollen und jeder Abstrich von einem hohen Schutzniveau letztlich das Ausmaß künftiger Gefährdungen in die Höhe treibt.**

## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

- ➔ **Die Chemische Industrie praktizierte eine Doppelstrategie:**  
  
einerseits signalisierte sie Verantwortungsbereitschaft und war gegenüber den Argumenten in fachlichen Stellungnahmen aufgeschlossen,  
  
aber andererseits polemisierte sie mit einer massiven Pressekampagne gegen REACH.
- ➔ **Noch offen ist jetzt, wie die Industrie nun bei der Einführung von REACH weiter tatsächlich agieren wird. Wird sie blockieren oder mitwirken?**



## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ Bis zuletzt wurde auch gewerkschaftsintern versucht, die gewerkschaftliche Positionierung zu REACH tlw. zu verunglimpfen und rückgängig zu machen**
- ➔ So wurde etwa anlässlich der Veröffentlichung einer DGB-EGB-Broschüre zu REACH am Arbeitsplatz (Juli 2005) erhebliche Kritik an dieser Veröffentlichung geübt. (BCE und EMCEF fühlten sich nicht ausreichend konsultiert).**
- ➔ Allein mit mehr Stoffdaten sei nicht automatisch eine Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes gewährleistet. Damit REACH ein Erfolg werde, bedürfe es weiterer Aktivitäten.**

## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

- ➔ **Dieser Einschätzung ist zuzustimmen! Selbstverständlich bewirkt allein eine veränderte Verordnungs- oder Gesetzeslage noch keinen besseren Gesundheitsschutz!**

**Aber:**

- ➔ **Die Datenlage ist zentral für einen stoffbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutz!**
- ➔ **Deshalb wird REACH im Arbeits- und Gesundheitsschutz gebraucht!**

## REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?

### ➔ REACH bietet Chancen

**Aber: REACH ist kein Selbstläufer!**

### ➔ Ähnlich wie bei bereits bestehenden Gesetzen und Verordnungen müssen die Möglichkeiten aktiv genutzt werden

### ➔ Das heißt: Eigene Aktivitäten sind dringend erforderlich:

- Nachfragen über eingesetzte Stoffe und deren Wirkung
- Korrekte Sicherheitsdatenblätter einfordern
- Gefährdungsbeurteilungen machen usw.

## **REACH - Chancen und Fallstricke – Aufgabe nur für Spezialisten?**

- ➔ **Vergangene Fahrlässigkeiten und mangelnde Kenntnisse über Stoffe haben zu erheblichen Gesundheitsbelastungen geführt,**
- ➔ **Z.B.**
  - **1500 Asbest-Tote pro Jahr**
  - **Anstieg weiterer Erkrankungen (Haut- und Atmungsorgane)**
- ➔ **Kosten für Berufskrankheiten bei den Berufsgenossenschaften**
- ➔ **Aber auch: wegen Nicht-Anerkennung von Berufskrankheiten: Verlagerung der Kosten auf andere Zweige der Sozialversicherung**